

Freitag, 10.06.2016 | 14:00 Uhr | Norddeutscher Rundfunk |
Landesfunkhaus Niedersachsen

Mitteilungen aus dem Verwaltungsrat

Aus dem Verwaltungsrat wurde berichtet, dass dieser in seiner jüngsten Sitzung eine Reihe von Personalien entschieden hat, so auch die Bestellung von Dr. Ludger Vielemeier zum Leiter des Programmbereichs Hörfunk im Landesfunkhaus Niedersachsen. Weitere Themen waren u. a. die Zukunft der terrestrischen Programmverbreitung, die DVB-T2-Versorgung in Norddeutschland und die Verwaltungsvereinbarung „Junges Angebot“ von ARD und ZDF.

Bericht des Landesfunkhausdirektors

Die Mitglieder des Landesrundfunkrats werden über den Fortschritt bei der baulichen Erweiterung des Fernsehgebäudes informiert. Das Projekt befindet sich sowohl im Zeit- als auch im Finanzplan, so dass Ende 2016 mit dem Innenausbau begonnen werden kann.

Der Besuch von Barack Obama in Hannover führte sowohl im Hörfunk als auch im Fernsehen zu einem der größten Einsätze in der Geschichte des Funkhauses. Verstärkt durch Korrespondenten aus Washington, Brüssel und Berlin und durch eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem NDR Fernsehen konnte diese Herausforderung gut bewältigt werden. Im Fernsehen wurden 15 Sondersendungen ausgestrahlt, für den Hörfunk der ARD 51 Sammelangebote produziert und 114 Kollegengespräche geführt.

Zu den wichtigsten Punkten der Berichterstattung in jüngster Zeit gehörten darüber hinaus der 30. Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl, die Lage der Milchbauern in Niedersachsen, Entweichungen aus dem Maßregelvollzug und die sich daraus ergebende Debatte.

Vorstellung der Redaktionen Landespolitik in Hörfunk und Fernsehen

Die erste Grundlage für die Arbeit der Redaktionen leitet sich aus dem NDR Staatsvertrag ab. Danach ist der NDR verpflichtet, „einen objektiven und umfassenden Überblick über das internationale, europäische und länderbezogene Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben“.

Dabei umfasst das Themenspektrum nicht nur die Landespolitik im engeren parlamentarischen oder exekutiven Sinn, sondern auch generelle und aktuelle Anliegen aus den Bereichen Wirtschaft, Landwirtschaft, Umwelt, Justiz, Wissenschaft und Kultur. Die Bandbreite reicht somit von der Mehrarbeit für Gymnasiallehrer bis zum Fachkräftemangel in der Pflege, vom Abgasskandal bei VW bis zum Streit um Fracking oder Stromtrassen. Ein besonderer Service für politisch Interessierte bilden die regelmäßigen Live-Streams von den Sitzungen des niedersächsischen Landtages, die online über ndr.de/nachrichten/niedersachsen zu verfolgen sind. Die redaktionelle Auswahl der gesendeten Themen ergibt sich vor allem aus Agenturmeldungen, Pressekonferenzen und eigenen Recherchen, aber auch aus gezielten Anfragen anderer Sender. Im Unterschied zum Hörfunk wird die Berichterstattung im Fernsehen häufig dadurch erschwert, dass die Gegenstände abstrakt und schwer ins Bild zu setzen sind. Daher werden im Fernsehen häufig Menschen in den Mittelpunkt gestellt, entweder als politisch Handelnde oder von politischen Entscheidungen Betroffene.

Mit ihren Beiträgen bilden die landespolitischen Redaktionen von NDR 1 Niedersachsen und Hallo Niedersachsen für den gesamten NDR und die ARD einen der zentralen Programmbereiche.

gez. Wolfgang Jüttner - Vorsitzender des LRR Niedersachsen
Hannover, 15.08.2016